

**Schifffahrt** | Neues Buch zur Geschichte der Schifffahrt auf dem Thuner- und Brienersee

# Wie die Dampfschifffahrt die Berner Voralpenseen «motorisierte»

Herbstzeit ist Bücherzeit, und dies ist immer wieder die Gelegenheit, Schriften auch zum Thema Schifffahrt herauszugeben. Ein markantes Werk, das der obersten Liga des Fachbuchmarktes zugeschrieben werden kann, wurde Ende September in Thun der Öffentlichkeit vorgestellt. Es beschreibt die Entwicklung der Schifffahrt auf dem Thuner- und Brienersee» in Bezug auf die erste Form maschinengetriebener Mobilität in einer Gegend, welche in touristischer Hinsicht im Rückblick über bald einmal 200 Jahre verschiedene Ähnlichkeiten aufweist zur Innerschweiz, namentlich dem Vierwaldstättersee.

## Bekanntes Redaktionsteam

Die bekannten Schifffachautoren Jürg Meister (Basel) und Erich Liechti (Wimmis) haben unter Mitarbeit verschiedener weiterer Fachleute ein Werk geschaffen, das die Entstehung der Dampfschifffahrt im Berner Oberland in den 1830er-Jahren im Detail beschreibt. Jedes Schiff wird technisch und in seiner Aufgabe beschrieben, soweit dies heute archivmässig noch möglich ist. Es ist erstaunlich, welche Quellen in Wort und Bild hier erschlossen werden konnten. Das Werk ehrt seine Meister: Was vor Generationen mit aus heutiger Sicht einfachsten Mitteln erschaffen und betrieben werden konnte – Dampf-

schiffe aus der Pionierzeit dieser Technik – findet seine Fortsetzung bis zu den komfortablen Motorschiffen des 21. Jahrhunderts.

Exzellente sind die Fotografien und zeichnerischen Darstellungen. Bücher dieser Art erscheinen seit ungefähr 40 Jahren, übrigens auch über die Vierwaldstätterseeschifffahrt. Erich Liechti und Jürg Meister zeichneten bisher bei den meisten Werken zusammen mit Josef Gwerder aus Meggen verantwortlich. Was das neue Werk auszeichnet, ist die Fülle von Quellen, welche neu erschlossen werden konnten. Bei der Vorstellung lobten von Behörden der Berner Regierungsrat und Verkehrsdirektor Christoph Neuhaus und im Namen der Ufergemeinden die Gemeinderatspräsidentin von Wimmis, Barbara Josi, das Werk und seine Herausgeber. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass durch die Seeländer Blasmusikanten, deren Leiter und Dirigent Willi Walter auch ein Dampferfreund der ersten Stunde ist.

Die Gäste der Vernissage kann man als die Crème de la Crème der Schifffahrtsliteratur der Schweiz und dem benachbarten deutschsprachigen Ausland bezeichnen. Spannend war eine Diskussionsrunde der beiden Autoren und einem der Pioniere der Dampferfreunde-Bewegung, Walter Jau-



Gut gelaunt stellen sich die beiden Buchautoren Erich Liechti (rechts) und Jürg Meister an Bord von DS Spiez den Medienfotografen. FOTO: MARIO GAVAZZI

## Eine Art Bordbuch DS Stadt Luzern

Im Prellbock-Verlag Trachslau erscheint in diesen Tagen ein Buch über das Dampfschiff Stadt Luzern. Es beschreibt Entstehung, Betrieb und die Revisionen des Flaggschiffes seit den späten 1920er-Jahren bis heute. Verfasst wurde es von Verlagsleiter Florian Inäbnit. Es thematisiert auch technische und denkmalpflegerische Bereiche. Mit diesem Werk führt der Verlag, der dem Firmennamen entsprechend vorwiegend Publikationen zum Schienenverkehr veröffentlicht, die Tradition

der SGV-Bordbücher weiter, welche bisher vom Schifffachautor Josef Gwerder aus Meggen verfasst worden sind. Zum Angebot dieses vor allem idealistisch gesinnten Verlags gehören auch Bücher über die Trambahn Altdorf-Flüelen, die Schwyzer Strassenbahnen oder die ebenfalls verschwundene Brunnen-Morschach-Zahnradbahn. – Florian Inäbnit: Dampfschiff Stadt Luzern – Das Flaggschiff der Vierwaldstätterseeflotte, Prellbock Druck & Verlag, Trachslau. (mag)

Zeitlich spannten sie den Bogen vom Beginn der Dampfschifffahrt als Kernpunkt der Tourismusentwicklung bis zu den Bemühungen, mit den beiden Raddampfern Lötschberg (Brienersee) und Blümlisalp (Thunersee) diese Generation Schiffe der Nachwelt zu erhalten. Mit DS Spiez erhält diese Flotte, welche der Bern-Lötschberg-Simplonbahn (BLS) gehört, einen Dritten im Bund.

Dieses Schiff weist einige biografische Parallelen zu DS Uri auf dem Vierwaldstättersee auf: Beide wur-

den 1901 in Dienst gestellt, dienten jahrzehntelang zuverlässig, und ihr Bestehen bis heute kann den Dampferfreunden verdankt werden. Der Hauptunterschied besteht im Antrieb: DS Uri fährt mit Schaufelrädern und DS Spiez, eine Rarität, mit Schraubenantrieb. Zudem fuhr die «Spiez» ab 1951 mit Dieselmotoren und erhielt im Rahmen einer Totalrevision einen neuen Dampftrieb. (mag)

Erich Liechti / Jürg Meister: Die Geschichte der Schifffahrt auf dem Thuner- und Brienersee, Werd & Weber Verlag, Thun/Gwatt.